

Design your life oder alles Schicksal?



Ein Projekt zu Suchtprävention und Lifestyle
Projektmagazin für Jugendliche und
alle, die mit Jugendlichen pädagogisch arbeiten



Design Your life

oder alles Schicksal ?

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Projekt „**Design your life oder alles Schicksal?**“ richtet sich an Jugendliche bzw. junge Erwachsene, die vor wichtigen individuellen Entscheidungen für ihr Leben stehen, für die das Thema „Lifestyle“ in allen Facetten interessant ist.

Was kann Schule dabei leisten?

Ein Angebot, das im Spannungsfeld von Individuum, Schule und Gesellschaft versucht, alltägliche Lebensfragen der Jugendlichen aufzugreifen und Methoden anbietet, sich mit dem eigenen Alltag, eigenen Chancen und Möglichkeiten, eigenen Kompetenzen und Grenzen auseinanderzusetzen, hat dabei eine wichtige Funktion in Schule und Jugendarbeit.

Wie kann Kindern und Jugendlichen das Leben gelingen?

Auf der Suche nach Antworten auf diese Frage wird gegenwärtig viel über psychische Widerstandsfähigkeit, Selbstwirksamkeit und den Salutogeneseansatz von Aaron Antonovsky diskutiert.

Die Arbeit in „Design your life“ greift dies auf und eröffnet den Jugendlichen vielfältige Räume und Möglichkeiten für eigene Gestaltung, Kreativität und das Ausprobieren auf der Suche nach Identität. Attraktiv ist dabei auch die Vielfalt der Methoden von Neuen Medien bis Bühnendarbeit.

Wie viel individuelle Resultate, Spaß und Erfolg, diese Arbeit bringen kann, war bei der Präsentation von Ergebnissen im Landesinstitut für Schule und während der bundesweiten Suchtwoche 2007 im Siemenshochhaus sichtbar und spürbar.

Jetzt geht es darum, dieses Projekt in den pädagogischen Alltag weiter zu integrieren, Pädagoginnen, Pädagogen und Jugendliche dabei zu unterstützen und die Erfolge und Ansätze dieser Art von Projektarbeit breiter nutzbar zu machen und zu verstetigen.

Das Potenzial dieses Projektes ist noch lange nicht ausgeschöpft...

Das Projektmagazin ist eine gute Basis für die weitere Arbeit und ein wichtiger Schritt in eine größere Öffentlichkeit. Ich wünsche dem Projekt weiterhin viel Erfolg und spannende pädagogische Prozesse gemeinsam mit den Jugendlichen.

Dr. Wolff Fleischer-Bickmann,

Direktor des Landesinstituts für Schule,
Bremen Im Mai 2009





Design Your life

Projektmagazin

oder alles Schicksal?

ein Projekt des Landesinstitut für Schule/ Gesundheit- und Suchtprävention

Kommst Du gut im **Leben** klar?

IM ALLTAG LEBEN

Was stützt Dich ?

DAS IDEALE IMAGE

Schwimmst Du in der Gesellschaft
oder zeigst Du Persönlichkeit ?

SPAß, RISIKO, LIMIT

Kennst Du Deine Grenzen?



Collage: Lisa Becker
Mirco Friemer

INTERVIEW



Liane Adam

Design your life – oder alles Schicksal? Liane, wie stehst Du zu dieser Frage?

Ich glaube, dass wir Vieles im Leben aktiv gestalten können. Mir ist das immer dann gut gelungen, wenn ich meinen Gefühlen getraut habe, wenn ich mich offen für alles, was da kommt, mit Selbstvertrauen und Neugier auf den Weg gemacht habe. Dabei habe ich immer versucht, klar zu haben, was ich will und was in keinem Fall passieren sollte... So eine Art Kompass für den Notfall hatte ich dadurch schon immer bei mir. Früher hätte ich gefragt: „Schicksal - Was ist das denn??“ Heute bin ich da etwas nachdenklicher geworden und glaube, dass es schon Dinge im Leben gibt, die zumindest schicksalhaft erscheinen und mit diesen Gegebenheiten umzugehen, ist manchmal eine ziemliche Herausforderung. Ich glaube, dass in allem, was passiert auch eine Chance liegt. Manchmal braucht es lange, sie zu finden und ich finde wichtig, dabei Unterstützung zu haben. Vielleicht kann unser Projekt dabei Anregungen geben.

Was bedeutet das Projekt für Dich?

Es ist ein wichtiger Schwerpunkt meiner Arbeit, den ich sehr sinnvoll finde. Ich mache die Arbeit im Projekt gern und mit Leidenschaft. Besonders spannend finde ich, dass ich in der Projektarbeit viel über das Leben und die alltäglichen Probleme Jugendlicher erfahre, dass wir wirklich über ihren Alltag ins Gespräch kommen und manch Gewohntes gemeinsam auf verschiedene Art hinterfragen. Woher kommt Lust am Leben oder Lustlosigkeit im Leben? Ich finde, das sind wichtige Fragen, die auch in den schulischen Alltag gehören.

Wann macht Dich die Arbeit in dem Projekt glücklich?

Wenn ich das Gefühl habe, die Jugendlichen oder ihre Pädagog/innen sitzen im Projekt nicht, weil sie das müssen oder sollten, sondern weil sie das wollen, weil sie die gemeinsame Arbeit als anregend, spannend und hilfreich erleben.

Wenn Du 3 Wünsche frei hättest, was würdest Du Dir für das Projekt wünschen?

Eine **Fantasiereise** für unser Team, um das zu genießen, was wir geschafft haben und zu träumen, wohin wir noch wollen. Gerne können Interessierte mitreisen...

Eine **Zauberuhr**, die immer bei Bedarf eine Portion Zeit für Kreativität, neue Ideen und Zusammenarbeit ausspuckt...

Eine **Wundertüte**, in der immer soviel Ressourcen für das Projekt sind, wie gerade gebraucht werden ...

Dann steht einer weiteren Verbreitung des Projektes nichts mehr entgegen. Das Interesse ist groß...

Wie **oft** haben Sie sich schon gefragt, ob **nicht** vielleicht ...

doch alles „einfach nur **Schicksal** ist“, oder sowieso „alles kommt wie's kommen muss“ oder einfach nur gedacht „da kann ich eh nichts machen“?

Wie oft haben Sie in der letzten Zeit das Gefühl gehabt, ihr Leben aktiv und selbstbewusst, eigenständig gestalten zu können?

Was hat Ihnen geholfen in ihrem Leben anzukommen?

Wo und wie haben Sie Leben gelernt?

Wo hätten Sie sich Unterstützung gewünscht?

Leben lernen?

Geht das überhaupt?

Die Antworten auf diese Fragen fallen sehr unterschiedlich aus.

Verschiedene Bedingungen, Ereignisse, Einflüsse, Vorbilder haben jeden einzelnen und seine Lebenskompetenz geprägt.

Unbestritten ist, dass alle Sozialisationsinstanzen wie Elternhaus, Schule, Peer group... Einfluss auf unsere „Lebenskunst“ haben. Mal mehr, mal weniger... Aber eigentlich liegt alles in den eigenen Händen, oder?

Design your life

Was ist das?

Ein Projekt zu Suchtprävention, Lebenskompetenz, Gesundheit und Lifestyle

oder genauer ein Themenangebot für Jugendlichen und Lehrkräfte in Beruflichen Schulen und Schulen der Sek. II in Bremen.

„Design your life oder alles Schicksal“ hat verschiedene Module, die auch einzeln wählbar sind. Es geht immer um die eigene lebensweltbezogene Auseinandersetzung mit dem Thema, für die wir verschiedene Anregungen und Unterstützungsmöglichkeiten bereit halten.



Interaktive Ausstellung

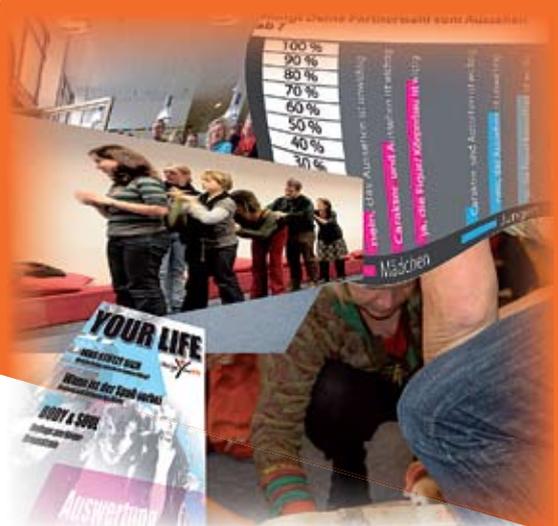
In der bisherigen Projektarbeit mit Jugendlichen, insbesondere der Arbeit mit den Jugendlichen aus dem Ausbildungsgang zu Gestaltungstechnischen Assistenten des SZ Alwin-Lonke-Str. sind Materialien entstanden, die zur Auseinandersetzung anregen und die in verschiedenen Settings einsetzbar sind. Die Ausstellung ist offen, für neue Exponate, die in der weiteren Arbeit mit Jugendlichen entstehen.

Projektarbeit mit Jugendlichen zum Thema

Es gibt ein Projektprogramm, das zwischen 1-5 Tagen intensive Arbeit mit Jugendlichen zum Thema möglich macht und flexibel auf deren Bedürfnisse zugeschnitten werden kann.

Fortbildung für Pädagog/innen

Die Fortbildung zum Thema hat zentralen Stellenwert, bietet neue Inhalte, ermöglicht Perspektivenwechsel und erschließt neue Ansatzpunkte... Sie ist Voraussetzung für die weitere gemeinsame Arbeit mit Jugendlichen, d.h. das Projekt läuft immer parallel mit einer Fortbildung.



Peer to Peer- Pool

Es gibt eine Gruppe von Jugendlichen, die Fachfrauen und Fachmänner zum Thema sind und unterschiedliche Qualifikationen für die Arbeit mit anderen Jugendlichen mitbringen. Für weitere interessierte junge Leute sind wir immer offen...

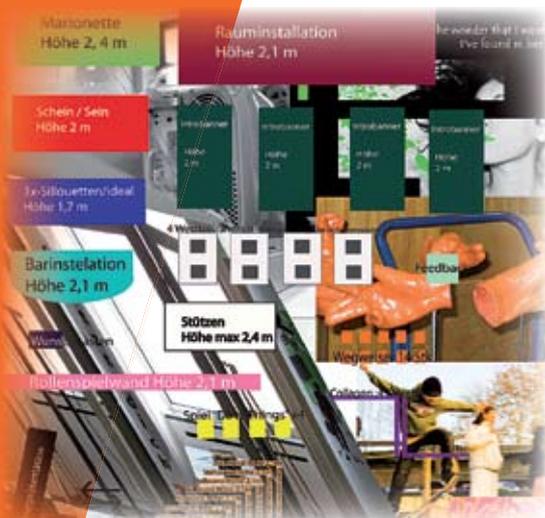
Fachkräfte- Pool

Wir vermitteln gern Fachkräfte mit unterschiedlichen Qualifikationen (z.B. Medien, Theater, Beratung...) zum Thema oder qualifizieren sie zur Fachkraft.

Material- Pool

Für alle, die bei uns Projekt und Fortbildung mitgemacht haben, stellen wir für weiterführende Arbeit Materialien zur Verfügung.

Die Palette reicht von speziellen Verbrauchsmaterialien bis zu Ausstellungselementen, Aufstellern etc..





Was ist neu?

- * Dieser Themenschwerpunkt in Schule, besonders in beruflichen Schulen...
- * Die Tatsache, dass Lehrkräfte und Jugendliche gleichermaßen an dem Thema arbeiten und so Perspektivenwechsel und Neuanfänge möglich sind...
- * Die partizipative Arbeit an dem Thema...
- * Die Tatsache, dass Jugendliche mit Jugendlichen arbeiten können...
- * Die Variabilität der Methoden...
- * Die Flexibilität, die dazu dienen soll, genau an den Themen und der Lebenswirklichkeit der jeweiligen Gruppe anzusetzen und sehr prozessorientiert arbeiten zu können...

Design your life

Was hat das mit Suchtprävention zu tun?

In der Gesundheitsförderung und Suchtprävention hat das Thema „Leben lernen“ einen zentralen Platz. Stimmt das Lebensgefühl, so sind schwierige Situationen, Konflikte, kleine Krisen, Suchtmittel, Verhaltensüchte kein akutes Problem, keine wirkliche Bedrohung.

Viele verschiedene Kompetenzen sind nötig, um die alltäglichen Herausforderungen zu meistern. Dafür gibt es kein Rezept. Jeder ist Experte für sein eigenes Leben und Lebenskompetenz ist letztlich entscheidend davon abhängig, wie jeder einzelne sein Menü mischen kann, auf welche Kenntnisse, Strategien, Methoden, Kraft und Unterstützung er/sie dabei zurückgreifen kann.

Aber das „Jonglieren mit den Dingen des Lebens“, mit Freude, Frust, Stärke, Schwäche, Erfolg, Misserfolg, Chancen und Schwierigkeiten will gelernt sein und muss trainiert werden.

Zentrale Bedeutung auf dem Weg in ein eigenständiges Leben haben Selbstwirksamkeitserfahrungen. Wer erlebt, dass sein Handeln Einfluss hat, Wirkung erzielt, wer etwas verändern kann oder einfach positive Rückmeldungen bekommt, geht motiviert und ermutigt neue Schritte.

Aus Sicht von Gesundheitsförderung und Suchtprävention ist die Fähigkeit, sich wohl zu fühlen im eigenen Körper, im eigenen Leben ein entscheidender Faktor, um Abhängigkeiten gar nicht erst entstehen zu lassen.

Deshalb ist die die Frage:

Wie kommst Du im Leben klar?

eine zentrale Frage in der Suchtprävention und alle damit verbundenen Herausforderungen sind in lustvoller, kreativer und sehr unterschiedlicher Form Gegenstand unserer Projekte.

Design your life... Wie hat alles angefangen?

„Inzwischen ist es einige Jahre her, dass ich für ein Projekt Jugendzeitschriften beschaffen wollte und mich ratlos vor der Zeitschriftenauslage wiederfand. Ich war umgeben von bunten, schillernden, schrillen Tipps für's Leben. Umgeben von Dingen, die Jugendliche brauchen oder tun sollen auf dem Weg zu Erfolg, Reichtum und persönlichem Glück; von Events, die sie nicht verpassen dürfen; von Mode, die sie noch schöner machen würde; von flows, die sie nur erleben können, wenn sie...

Im Zeitalter von "Deutschland sucht den Superstar" ist das Angebot an möglichen Erfolgsrezepten wohl noch größer geworden.“

(Liane Adam, Projektleiterin)

Was bleibt ist die Frage, wer das Thema „Lifestyle“ und Lebensperspektiven mit der Generation von Mädchen und Jungen aufgreift, die gerade dabei sind, selbst zu suchen, auf welchen Weg sie sich machen können und wollen.

Was ist eigentlich: Lifestyle?

Wer bestimmt, was der richtige „Style“ ist?

Mädchen und Jungen stehen dabei vor tausend Angeboten, schwierigen Entscheidungen, vielen Zwängen, tollen Möglichkeiten und manchem Frust.

Sie können sich vor wohlgemeinten Ratschlägen kaum retten, aber wo haben sie die Chance, sich mit den unterschiedlichsten Botschaften, Erwartungen und Lebensrealitäten wirklich auseinandersetzen?

Seit dem Jahr 2000 bieten wir in Bremen 13-15-Jährigen dafür die Möglichkeit in einem schulischen Projekt: „LebenskünstlerInnen - Auf dem Weg zu Traumfrau oder Supermann?“ Dieses Angebot findet gute Resonanz, allerdings stiegen damit die Nachfragen aus dem Bereich der Beruflichen Schulen und der Sekundarstufe II mit der Begründung an, dass wirklich entscheidende Weichenstellungen für das weitere Leben in der Alterstufe ab 16 fallen, sowohl bezogen auf die schulische als auch auf die beruflichen und die persönliche Entwicklung der jungen Frauen und Männer.

So standen wir vor der Frage, basierend auf den vorhandenen Überlegungen ein Angebot für diese Gruppe zu entwickeln, das ihre zentralen Fragen, Probleme, Verunsicherungen und Perspektiven aufgreift. Von Anfang an konnten wir uns diese Entwicklung nur als partizipativen Prozess vorstellen, in dem wir Themenfelder und Methoden vorschlugen, um gemeinsam mit den Jugendlichen ein Konzept nach ihren Bedürfnissen zu stricken. So entstand nach und nach in den letzten 3 Jahren das Projekt

„Design your life – oder alles Schicksal?“

Der Bezug im Titel zu Werbestrategien im Sinne von Corporate Design ist ausdrücklich gewollt und nicht rein zufällig. Lassen sie sich überraschen von unserer Art eines Handbuches...



Design your

life -

Worum geht es?

In der gemeinsamen Arbeit mit den Jugendlichen wurden schnell die zentralen Themen klar:

Lebensentwürfe und Chancen von Jugendlichen;

Identität, Image, Körper, Schönheit;

Risiko, Grenzen, Suche und Sucht.

Diese Interessen haben wir aufgegriffen und daraus 3 Themenschwerpunkte gemacht

1. Design your life oder alles Schicksal?

Der Blick auf Gesellschaft, Individualität, Ideale, Rollenbilder, Erwartungen, Chancen, eigene Kompetenzen und Grenzen

2. Lifestyle, Image und Identität

Der Blick auf gesellschaftliche Trends und das eigene Ich mit Hilfe verschiedener Methoden

3. I do it my way

(Entscheidungen und Strategien für das eigene Leben)

Entwerfen, Ausprobieren, Reflektieren, Diskutieren



STARTE DURCH!

Design your life
oder alles Schicksal

Anmelden

und Spaß haben

Ein Projekt für
Deine Lebensgestaltung



Kontakt:

Liane Adam
Landesinstitut für Schule
Gesundheit und Suchtprävention
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Tel: 0421 / 361 16051
Email: ladam@lis.bremen.de

DU

Dein Leben

Dein Alltag

Deine Chancen

Deine Freunde

Deine Ressourcen

Deine Tankstelle



Rolf Günther, Referatsleiter
Gesundheit und Suchtprävention,
Landesinstitut für Schule Bremen

*Wer gut im Leben klar kommt,
der wird nicht süchtig.*

Nicht das theoretische Lernen von Gefahren schützt vor Sucht, sondern die eigene Auseinandersetzung mit sich selbst und mit den vielen Umwelteinflüssen kann uns stärker machen und anfälliger für Fluchthandlungen, die zur Sucht führen können.

Deshalb hat die Suchtprävention des Landesinstituts für Schule das Projekt „Design your life“ entwickelt, das Jugendliche zu Regisseuren und Regisseurinnen ihres eigenen Lebens machen möchte.

Zu wissen, wer man selbst ist, zu begreifen, welche vielfältigen Einflüsse auf Jugendliche einströmen und wie man mit ihnen umgehen kann und wie man seine eigene Zukunft planen kann, dies alles kann man in diesem wundervollen Projekt lernen. Und das Lernen macht hier Spaß, denn es geschieht auf viele kreative und spannende Arten: mit Fotografie, Theater, Collagen.

„Design your life“ macht aber nicht nur Spaß, sondern es ist auch nach den aktuellen Prinzipien einer wirksamen Suchtprävention entwickelt worden. Es fördert Lebenskompetenz, befasst sich mit dem Thema Sucht, ist interaktiv und hilft Normen zu bilden.

Und „Design your life“ hat noch eine Besonderheit: Es ist ein Projekt für die berufsbildenden Schulen und damit für eine Zielgruppe, für die es nicht viele Angebote gibt.

Ich wünsche den sehr engagierten Akteuren und Akteurinnen von „Design your life“ weiterhin viel Erfolg in der Arbeit mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Design your life-

Was soll's bringen?

Es ist ein partizipatives päd.-psychologisches Projekt, in dem es darum geht, **gesellschaftliche Erwartungen und Trends mit eigenen Lebensvorstellungen zu konfrontieren bzw. in Zusammenhang zu bringen**. Der Schwerpunkt liegt auf dem **Kennenlernen** verschiedener **Möglichkeiten und Methoden um:**

- **sich selbst zu spüren und „auf die Schliche zu kommen“**
- **sich im eigenen Körper wohlfühlen**
- **eigene Möglichkeiten und Grenzen zu erkennen**
- **zu mehr eigener Klarheit und Souveränität zu finden**
- **mit anderen dazu in Kontakt zu kommen**
- **auf gesellschaftliche und eigene Erwartungen mit einem individuellen Weg zu antworten**

Im Mittelpunkt des Interesses stehen gesellschaftliche und individuelle Anforderungen und Erwartungen, Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung. Ziel ist es, mit viel Spaß, Freude und Leichtigkeit, ganzheitlich an sehr ernsthaften und wichtigen Themen zu arbeiten, Selbstbewusstsein zu stärken und die Entwicklung eigener Handlungsstrategien zu fördern.

Design your life -

Es geht es um das Lebensgefühl von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern, um ihre Ideale, Träume, Wünsche, Lebenskonzepte, ihre Chancen im Leben, Zukunftsträume, Körper, Emotionen und darum, was das alles mit Zwängen und Sucht zu tun haben kann.

Was steckt dahinter?

Das Projekt basiert auf:

- unserem Verständnis von **Gesundheit**: Gesundheit ist **körperliches, seelisches und soziales Wohlbefinden** der Jugendlichen.
- unserem Verständnis von **Gesundheitsförderung** mit Jugendlichen: Gesundheitsförderung ist **lebensweltbezogene, ressourcenorientierte, kompetenzsteigernde, lustvolle, gemeinsame pädagogische Arbeit**.
- unserer Auffassung, dass längst nicht alles im Leben Schicksal ist, sondern eigene Haltung, Kompetenz und eigenes Wollen großen Einfluss auf das Leben haben kann.

Grundlage der Gesundheit ist nach Aaron Antonovsky (Modell der Salutogenese) das Kohärenzgefühl. Die moderne Suchtprävention unterstützt deshalb Menschen dabei, ein möglichst hohes **Kohärenzgefühl** zu erlangen. An diesem Ansatz ist unsere Arbeit orientiert. **Kann man Leben also doch lernen???**

Mit der Projektarbeit wollen wir individuelle Strategien und Faktoren unterstützen und trainieren, die ein positives, authentisches Lebensgefühl der Jugendlichen stärken und damit ihre „psychische Widerstandsfähigkeit“ erhöhen. Diese Resilienz und eine offene Grundstimmung und Haltung zum eigenen Leben gehören im heutigen Verständnis zu entscheidenden Gelingensbedingungen für das eigene Leben.

Das Vermögen, einen Platz in der Welt zu finden, der den eigenen Kompetenzen und Vorstellungen entspricht, lässt sich entwickeln und ausbauen wie viele andere Kompetenzen auch.

Persönlichkeitsmerkmale wie Selbstvertrauen, Wille das eigene Leben zu gestalten, Entscheidungsfähigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Lust auf Herausforderung und Erfolg, Kraft bei der Verfolgung eigener Ziele fallen nicht vom Himmel, sondern haben eine Entstehungsgeschichte, die wir beeinflussen können.

Das Projekt basiert auch auf:

- unserer Überzeugung, dass Voraussetzung für eine solche pädagogische Arbeit eine **entsprechende Haltung der Lehrkräfte, Pädagoginnen und Pädagogen ist**.

Zum Projekt gehört eine Fortbildung für die beteiligten bzw. unterrichtenden Pädagoginnen und Pädagogen, denn Fragen des Lebens gehen alle an und brauchen Wertschätzung, Verständnis, Kooperation, Austausch und geeignete Methoden. Die Fortbildung verfolgt das Ziel, diese Form der pädagogischen Arbeit auch in den schulischen Alltag einfließen zu lassen und damit Kontinuität und Nachhaltigkeit zu garantieren. Lebensnähe ist eine beständige pädagogische Herausforderung, immer wieder neu...



Wie arbeiten wir?



Foto: Paula Diezelmüller

Durchgängig in allen Schwerpunkten wird mit vielfältigen Methoden gearbeitet, um unterschiedliche Interessen, Seiten und Neigungen der Jugendlichen anzusprechen. Dabei steht das Bemühen im Vordergrund, weg vom Wort und hin zu mehr Reflexion und Handlungsorientierung mit Hilfe anderer Methoden zu kommen.

Es ist ein gemischtgeschlechtliches Projekt, in dem teilweise geschlechtsspezifisch gearbeitet wird. Im Projekt wird auf unterschiedliche Methoden pädagogisch-psychologischer Arbeit zurückgegriffen:

- Individuelle Arbeit zur Anregung von Selbstreflexion
- Übungen zu Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung,
- Gruppenarbeit und Kommunikationsübungen,
- verschiedene Reflexionsmethoden...

In jedem Fall werden im geschützten Umfeld Übungs- und Trainingsmöglichkeiten eröffnet, die auf die jeweilige Zielgruppe zugeschnitten werden und an den Interessen der Jugendlichen anknüpfen.

Dabei spielen u.a. unterschiedliche Methoden der Theaterarbeit eine große Rolle:

„Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“

(Schiller)

Elemente des Improvisationstheaters ermöglichen den Jugendlichen einen leichten Einstieg ins Spiel. Sie benötigen keine Vorkenntnisse und erleben einen schnellen Zugang zu ihrer eigenen Kreativität.

Methoden des Forumtheaters bilden ebenfalls einen Schwerpunkt im Projekt.

Die Jugendlichen erleben die Bühne als einen Probenraum für die Wirklichkeit. Sie lernen ihren Träumen, Wünschen und Ängsten einen Ausdruck zu geben. Sie probieren spielerisch verschiedene Rollen und Handlungsmöglichkeiten aus und erleben dabei die eigenen Chancen der Gestaltung. Sie werden zu Regisseuren in ihrem eigenen Leben.

Ein weiteres Charakteristikum

ist, dass eine Gruppe von Jugendlichen im Rahmen ihrer schulischen beruflichen Ausbildung am SZ Alwin-Lonke-Straße zu Gestaltungstechnischen Assistenten 2006/2007 für dieses Projekt moderne Materialien entwickelt hat, die zunächst in einer vielbeachteten Ausstellung vorgestellt wurden. Dabei fanden sie großes öffentliches Interesse und vor allem eine hohe Akzeptanz bei Jugendlichen.

Diese Materialien sind interaktiv in ganz verschiedener Form und werden jetzt direkt in der Projektarbeit eingesetzt. Das Spektrum an Möglichkeiten reicht von Brettspiel über Film bis zur Gestaltung am PC oder in der Werkstatt.

Der Schatz, der im Rahmen dieser gemeinsamen praktischen Arbeit entstanden ist, steht für die direkte Arbeit mit Jugendlichen innerhalb und außerhalb des Projektes zur Verfügung und kann auch von Peerarbeit begleitet eingesetzt werden oder eben einfach nur als Ausstellung ein Auftakt für das Thema in Ihrer Schule sein.

Auszüge aus dem **Programm** für Jugendliche

Mein Image und ich

Wie sehe ich mich selbst?

Notiere 5 Stärken von Dir auf dem Blatt und zeige diesen Zettel niemanden!...

Wie sehen mich andere?

Mir gefällt an Dir...

Genieße und vergleiche die Übereinstimmungen...

Kurze Runde im Plenum

Regisseur meines Lebens

Gruppe wird in 2-3 Kleingruppen geteilt, die in der gleichen Weise arbeiten.

Sie schreiben ein Drehbuch mit folgender Aufgabenstellung:

Stellt Euch vor, Ihr habt das Buch Eures Lebens vor Euch liegen und könnt eine neue Seite schreiben...

Fluss des Lebens

Was nutzt Euch das Ganze in der Schule?

Diskussion im Plenum

Teamerinnen ergänzen Aspekte wie: method. Ideen und Möglichkeiten im Umgang mit sich und anderen...

eventuell Szenen aus dem Alltag aufgreifen und spielen, dann moderierte Diskussion zur Situation im Kurs unter dem Aspekt:

Was wollt Ihr ändern? Welche Schritte wollt Ihr gehen?

Warm up mit den Lebensfragen,
Arbeit in Gruppen, dann Vorstellung
unter der Frage:
Was war für Euch beim Leben lernen
hilfreich?

Was kann Schule dabei leisten?
Was können Lehrkräfte dabei leisten?
Was kann so ein Projekt leisten?
Worauf kommt es an?



Gruppenübung, in der Fragen
von den Teamerinnen gestellt
werden und die Jugendlichen
auf ein Signal durch Auflegen
einer

Hand auf die Schulter der an-
deren ihre Vermutungen
sichtbar machen...



Jede/r hat einen Zettel auf dem Rücken auf
dem 3 typische Dinge für die Person stehen
(selbst notiert).

Dabei ist eine Lüge... Die
anderen kennzeichnen die
vermutliche Lüge.



Fortbildung

Spotlights auf Design your life-
oder alles Schicksal?



Design your life

Was ist bisher gelaufen?

Das Projekt ist 2006-2008 als Modellprojekt vom Bereich Gesundheit und Suchtprävention des Landesinstitutes für Schule durchgeführt und finanziert worden. Dabei haben wir bei der Planung und Durchführung der Veranstaltungen mit Schulen und Theaterpädagoginnen kooperiert.

In dieser Zeit haben wir ca. 1000 Jugendliche und 200 Multiplikator/innen auf unterschiedliche Art mit dem Thema erreicht. Den Kern bildeten dabei Seminarveranstaltungen, Fortbildungen und Veranstaltungen in der Ausstellung „Design your life...“, die mehrere Wochen in Bremen gezeigt wurde und wie schon erwähnt sehr große öffentliche Resonanz hatte.

Wir haben viele Erfahrungen mit unterschiedlichen Settings und Methoden sammeln können und Vieles ausprobiert.

Auch die Rückmeldungen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer in der Modellphase waren sehr ermutigend und so haben wir diese Phase in Kooperation mit den zwei Theaterpädagoginnen über den geplanten Zeitraum hinaus verlängert. Wichtig war uns dabei, möglichst viele verschiedene Varianten der Arbeit mit den Jugendlichen gemeinsam zu erleben, auszuwerten und für die weitere Planung zu nutzen. Es war der Versuch partizipativer gemeinsamer Konzeptarbeit mit den Jugendlichen.

Seit 2009 ist das Projekt in ein regelmäßiges Angebot des Bereiches Gesundheit und Suchtprävention im LIS überführt. Jetzt liegt die Projektbeschreibung und die Ausschreibung auf dem Tisch und wir wünschen uns möglichst viele Teilnehmer/innen. Um das Projekt finanzierbar zu halten sind wir dauerhaft auf Sponsorensuche.





Design your life - Wer sind wir?

Im Team arbeiten derzeit **Liane Adam**, **Jana Köckeritz** und **Michaela Uhlemann**, die unterschiedliche Qualifizierungen für die Arbeit mitbringen.

Für die Betreuung der Materialien + die Peerarbeit ist **Svenja Müller** zuständig.

Die Spielerinnen und Spieler der **Wilden Bühne e.V. Bremen** ergänzen das Team in unterschiedlichen Rollen.



Liane Adam

Liane Adam ist seit 1996 Referentin im Landesinstitut für Schule in Bremen/ Bereich Gesundheit und Suchtprävention und hat langjährig selbst als Lehrerin mit Jugendlichen der angesprochenen Zielgruppe gearbeitet. Sie ist mit Spaß und Leidenschaft in der suchtpreventiven Arbeit mit unterschiedlichen Jugendlichen und in der Fortbildung von Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Eltern tätig. Ihr Schwerpunkt ist Projektarbeit für die Klassenstufen 7-10, bzw. für die gymnasiale Oberstufe und die beruflichen Schulen.

Im Zusammenhang mit Fortbildungen und Projekten wie „Lebenskünstler/innen - Auf dem Weg zu Traumfrau oder Supermann?“ oder „Design your life - oder alles Schicksal?“ hat sie sich intensiv mit sozialen Kompetenzen, sozialer Anerkennung und Selbstwirksamkeit beschäftigt und verfügt über umfangreiche praktische Erfahrungen in diesem Arbeitsfeld.

Es geht um die Frage:

Was macht Jugendliche stark?

Die Projektleiterin

Die

Projektmitarbeiterinnen



Michaela Uhlemann



Jana Köckeritz



Svenja Müller



Die Wilde Bühne

Fotos: Svenja Müller

Jana Köckeritz und Michaela Uhlemann sind freiberufliche Schauspielerinnen und Theaterpädagoginnen. Nach ihrem Studium an der Fachhochschule Ottersberg gründeten sie die Mobile Theaterwerkstatt.

Durch Theaterprojekte in verschiedenen sozialen Bereichen, lernten sie viele unterschiedliche Arbeitsfelder kennen.

Die Theaterarbeit mit ehemals drogenabhängigen Menschen und Jugendlichen erlebten Jana und Michaela als besonders reizvoll, kreativ und leidenschaftlich. Beruhend auf der Überzeugung, dass ehemals Betroffene in der Arbeit mit Jugendlichen zum Thema Sucht und Drogen sehr wichtig sein können, gründeten beide 2003 die „Wilde Bühne Bremen“ – eine Theatergruppe mit ehemals drogenabhängigen Menschen. Jugendliche und ehemals Abhängige finden oft gerade im Theater ein Medium, das es ihnen ermöglicht, ihren Gedanken, Gefühlen und Ängsten Ausdruck zu geben. In diesem Sinne leiten Jana und Michaela nicht nur diese Gruppe, sondern leisten umfangreiche päd.-psychologische Arbeit im Rahmen ihrer theaterpädagogischen Tätigkeit.

Beide spielen selbst aktiv im Kinder – u. Jugendtheater „Theaterhaus Schnürschuh“ in Bremen. Durch ihre schauspielerische Arbeit sind sie selbst nah an den Themen der Jugendlichen dran.

Svenja Müller hat eine Ausbildung zur Gestaltungstechnischen Assistentin absolviert und in verschiedenen Projekten Erfahrungen in fotopäd. Arbeit mit Jugendlichen gesammelt. Sie arbeitet gern kreativ und hat Spaß an der Arbeit mit jungen Menschen.

Die Spieler der „Wilden Bühne Bremen“ sind wichtige Kooperationspartner im Projekt. Mit ihren Stücken und Gesprächsangeboten haben sie schon häufig die Ausstellung bereichert und waren das „Salz in der Suppe“. Sie sind punktuell auch in die Projektarbeit einbezogen. Ihre individuelle Art Kontakt zu den Jugendlichen aufzunehmen, ist ein wichtiger Teil des Projektes.

Design your
life -

Was sagen die
Jugendlichen?



Foto: Svenja Müller,

Rückmeldungen

aus der Projektarbeit mit Jugendlichen

„Gut fand ich die Zukunftsträume zum Thema „Regisseur meines Lebens“. Der Kurs hat da mehr Vertrauen zueinander bekommen. Schade dass 9 Leute gehen wollen. Ach, eigentlich war alles toll. Ich hatte mit vorgestellt das solche Fragen kommen wie: Hast du Abi gemacht? Willst du studieren?“
„Ich war erstaunt über die Ehrlichkeit meiner Mitschüler/innen.“

„Ich wusste vorher nicht, dass ich so mutig bin.“

„Das Projekt ist sehr interessant, weil man mal sehen kann, was ein Ideal wirklich ist und wie man sein eigenes Leben gestalten kann.“



„Sehr gut fand ich die Übungen
„Botschaften des Lebens“ und
„Regisseur meines Lebens“.
Der Tag war gar nicht so trocken
wie ich ihn mir erst vorgestellt
habe.“

„Mir hat es sehr gefallen so
viele Gemeinsamkeiten und
Unterschiede bei meinen
Mitschülern entdeckt zu ha-
ben. Manche Dinge von den
anderen, z.B. Lebensumstände,
Wünsche etc. haben mich sehr
überrascht.“

Design your
life -
Was meinen die
Jugendlichen ?



Design your life

hat sich in meiner Klasse als Starterprojekt bewährt.

Die Gruppe hat einen unheimlichen Schritt nach vorne gemacht.

Sie ist jetzt eine eingeschworene Gemeinschaft.

Ich meine

„Design your life...“ eignet sich auch für den Ausklang der 10. Klasse.

Fragen, die hier geklärt werden können sind:

Schule - Und wie geht's jetzt weiter?;

Was wünsche ich mir von meinem Leben? Welche Chancen habe ich und wie gehe ich das an?

Die Kommunikation

innerhalb der Klasse hat sich nachhaltig verbessert. Es gibt ein deutliches Verständnis für die Stärken und Schwächen der einzelnen Mitschüler. Bis heute (Anmerkung: Projekt war vor 2 Jahren) wird in Gesprächen Bezug zu dem Projekt genommen.

Ich denke

der Workshop sollte zu Beginn eines Schulwechsels durchgeführt werden.

In der Arbeit können Ziele benannt und Fragen geklärt werden, wie z. B. :

Warum besuche ich die Oberstufe?

Was sind Träume für mein Leben?

Was sind meine Stärken und Schwächen?

Wie kann ich mir für meinen Weg

Unterstützung suchen?



Was sagen die beteiligten

Pädagog/innen?

Eine ganze Schüler/innengruppe, die eine halbe Stunde zu früh kommt!? Und auch weiterhin –auch selbst organisiert- mehr für das Gruppen- und Lerngefüge tut...

Es wäre wünschenswert, dass es nicht erst zu schwierigem Unterrichts- und Kursklima kommen muss, um auf diese Art Angebot und Inhalte, wie bei „Design your life“, zuzugreifen. Eigentlich sollten Themen wie z.B. Ideale, Lebenskonzepte, Wünsche, Emotionen, Achtung vor sich selber und anderen regelmäßig zum Schul- und Jugendalltag gehören. Es macht ein gemeinsames Lernen und einen verständigeren Umgang leichter, ob man sich mag oder nicht, gut kennt oder auf Abstand bleiben möchte.

Wir haben durch die Teilnahme eines Oberstufenkurses und einer folgenden Fortbildung für das beteiligte Lehrerteam punktuell Hilfe bekommen, aber vor allem auch viele Anregungen für unseren Schulalltag erhalten.

Alle würden wieder auf „Design your life“ zurückgreifen und möchten thematisch weiter machen...



Julie Bauer
SZ Walle/Sek. II



Gerd Kock
SZ Alwin-Lonke-Straße/
Berufliche Schule

Design your life als Kooperationsprojekt mit einem externen Partner bzw. Kunden fokussiert schulische Projektarbeit als Lern- und Ausbildungsmethode und lässt dabei die Möglichkeiten und Grenzen von Schule deutlich werden:

Während die Regelschule im gegenwärtigen Konjunkturtief mehr denn je vor schwierigen Bildungsproblemen steht, teilweise „statistikbereinigende Beschäftigung“ der SchülerInnen händeln muss, kann es diesem Projekt gelingen, praktisch erlebtes fachliches und soziales Know-How als Chance für einen Absprung in ein möglichst selbständiges Lebenskonzept zu erfahren.

Die spezielle Situation unserer Schule mit »Gestaltung« als einem Ausbildungsschwerpunkt und vielen Werkstätten als nutzbare Ressource erlaubte einen viermonatigen Balanceakt, in dem wir versucht haben, selbstreflexive Gedanken Jugendlicher durch sie selbst mit der kritischen Distanz von Gestaltern für eine jugendliche Zielgruppe umzusetzen.

Die abschließende Ausstellungsphase mit vielen Kontakten zu anderen jugendlichen Besuchern war für viele Schüler ein bis dahin selten erlebtes Feedback-Highlight im Hinblick auf lobende Anerkennung und dem Gefühl von Selbstwirksamkeit als »Macher« einer ernstzunehmenden und ernstgenommenen Botschaft / Selbstdarstellung.

Wie kann's gehen?

Sie wenden sich einfach an uns
telefonisch oder per Mail.

Wir stellen das Projekt gern in Ihrer Schule oder Einrichtung vor bzw. besprechen Ihr konkretes Anliegen und den möglichen zeitlichen und finanziellen Rahmen. Die Module und damit die Möglichkeiten für die Zusammenarbeit sind vielseitig.

Wir planen mit Ihnen gemeinsam genauer die Fortbildung und die Veranstaltungen für die Jugendlichen. Die Aufwendungen richten sich nach Art und Umfang des Projektes und können bei uns erfragt werden.

Foto: Michael Schnelle



Design your life

Was wünschen wir uns?

Wir wünschen uns, weiter viele spannende Seminare und Fortbildungen durchführen zu können und suchen deshalb nach Sponsoren, da eine Vollfinanzierung durch uns als Anbieter (wie in der Modellphase) nicht dauerhaft möglich ist.

Nicht immer ist es leicht für die Jugendlichen, oder die Schulen und Einrichtungen eine Teilnahmegebühr zu zahlen. Wir wünschen uns, das Projekt kostenfrei anbieten zu können und damit alle Jugendlichen erreichen zu können unabhängig vom Geldbeutel der Eltern oder der Geldbörse der jungen Leute selbst.

Design your life – oder alles Schicksal? Michaela, wie stehst Du zu dieser Frage?

Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, im Leben Träume zu haben und diesen zu folgen. Auf meinem eigenen Weg bin ich immer wieder auf Ereignisse gestoßen die meinem Leben eine neue Wendung gaben. Ereignisse...die nicht immer in meiner Macht lagen. Gleichzeitig gab es viele Entscheidungen die ich getroffen habe und die mich der Verwirklichung meiner Träume näher brachten. Ich glaube also – es gibt beides.

Was bedeutet das Projekt für Dich?

Ich finde, wir leben in einer Zeit, die sehr stark geprägt ist von fehlenden Visionen, Zukunftsängsten und Werbung, die uns eine bestimmte Art des Lifestyle vermittelt. In der Arbeit mit den Jugendlichen ist es mir ein Anliegen, durch den Einsatz unterschiedlicher Methoden sich genau mit diesen Fragen auseinanderzusetzen. Im Zentrum des Projektes stehen für mich die Fragen: Wovon träumen die Jugendlichen? Was sind ihre Wünsche? Was sind ihre eigenen Qualitäten? Was ist ihr ganz persönlicher Stil?

Wann macht Dich die Arbeit in dem Projekt glücklich?

Glücklich bin ich in der Arbeit dann, wenn es uns als Team gelingt mit den Jugendlichen eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die von Offenheit, Ehrlichkeit und einer Begegnung auf Augenhöhe geprägt ist, wenn ein Raum entsteht, in dem gelacht, geweint, geschwiegen und berührt werden kann.

Wenn Du 3 Wünsche frei hättest, was würdest Du Dir für das Projekt wünschen?

Ich wünsche mir:

- viele Jugendliche mit denen wir das Projekt noch durchführen können
- „Design your life – oder alles Schicksal?“ als Schulfach
- dass uns als Team nie der Mut und die Kraft ausgehen immer wieder neue Fragen zu stellen und Methoden zu entwickeln.

INTERVIEW



Michaela Jhlemann

Wir haben im einen Spru



Design your life

immer ich auf Lager



Du auch?

Postkarten: Nils Wallas, Piet Gartelmann, Moritz Barta

INTERVIEW



Jana Köckeritz

Design your life – oder alles Schicksal? Jana, wie stehst Du zu dieser Frage?

Ich habe manchmal das Bild eines Wellenreiters vor Augen. Das Leben kommt auf uns zu wie eine Welle. Die Kunst ist es, sich von dieser Welle nicht überrollen zu lassen, sondern aufzuspringen und im Tun, in der Bewegung, im Jetzt das Leben mitzugestalten, zu formen; ihm eine neue Richtung zu geben. Dafür braucht es Mut, Stärke und Flexibilität. Ich glaube, wenn uns das gelingt, können wir flow- Erlebnisse erfahren. Und mit Hilfe von Träumen und Lebenszielen können wir besser im Strom des Lebens navigieren.

Was bedeutet Dir das Projekt?

Ich freue mich in einem Projekt mitzuarbeiten, in dem es um kreative Lebensgestaltung geht, in dem Kommunikation statt Konsum im Mittelpunkt steht und die Sensibilität gegenüber den Mitmenschen gefördert wird. Es ist schön, sich gemeinsam mit jungen Menschen auf die Suche zu begeben nach einem Lebenssinn, nach persönlichen Werten und Visionen.

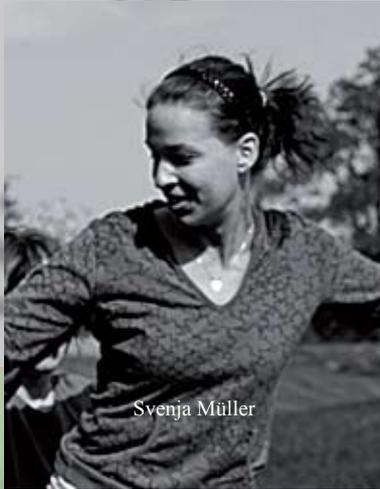
Wann macht Dich die Arbeit in dem Projekt glücklich?

Glücklich bin ich, wenn wir die Jugendlichen begeistern, berühren, bewegen können. Wenn wir gemeinsam lachen, weinen und neue Erkenntnisse für unser Leben gewinnen.

Wenn Du 3 Wünsche frei hättest, was würdest Du Dir für das Projekt wünschen?

Bei den Wünschen kann ich mich nur meiner Kollegin Michaela Uhlemann anschließen.

INTERVIEW



Svenja Müller

Design your life – oder alles Schicksal? Svenja, wie stehst Du zu dieser Frage?

Ich glaube an Schicksal. Im gleichen Atemzug denke ich aber nicht, dass mein Leben dem Schicksal unterliegt. Es gibt viele Faktoren, die ich beeinflussen kann und eine Reihe von Situationen, in denen ich angehalten bin, mein Leben zu "designen"!

Was bedeutet das Projekt für Dich?

Das Projekt liegt mir sehr am Herzen. Das liegt daran, dass ich erst als Teilnehmerin die Nachhaltigkeit des Projektes erfahren konnte. Ich selbst ziehe das Erlernte immer noch zur Beratung, wenn es um meine eigene Lebensgestaltung geht oder ich jetzt als Projektmitarbeiterin meine Erfahrungen an andere Jugendliche weitergeben kann.

Wann macht Dich die Arbeit in dem Projekt glücklich?

Die Vielfältigkeit des Projektes finde ich einfach klasse !! Und genau dieser Aspekt macht mich glücklich. Ich freue mich immer wieder, den Jugendlichen ein individuelles kreatives Sprachrohr zu eröffnen und ihre Wünsche ernst zu nehmen. Eine solche Form der Projektarbeit macht mich einfach froh.

Wenn Du 3 Wünsche frei hättest, was würdest Du Dir für das Projekt wünschen?

Ich wünsche mir einfach nur, so lange wie möglich im Projektteam meine Fähigkeiten einbringen zu können und dass wir noch vielen Klassen oder Jugendgruppen das Gefühl vermitteln können, das ich durch das Projekt bekommen habe.

PRESSE

EINDRÜCKE



Stefanie Glomb, Josephine Wetzell
bei Peerarbeit in der Ausstellung

Design Your life

oder alles Schicksal?

- Was hat Schule damit zu tun ?

Liane Adam, LIS, Gesundheit und Suchtprävention Bremen
in Kooperation mit der Wilden Bühne e. V. Bremen

Fortbildung
für
Pädagoginnen
& Pädagogen

Zielgruppe

Lehrkräfte aus dem Bereich Berufliche Schulen und Sek. II,
Pädagoginnen und Pädagogen, die mit Jugendlichen arbeiten

Ziele

Lifestyle ist in aller Munde, aber was hat Schule damit zu tun?
Zu leben als Mädchen oder Junge, Frau oder Mann, Leben zu bewältigen, im eigenen Sinne zu gestalten, erfordert vielfältige Kompetenzen, Fähigkeiten und Wissen in der heutigen Zeit. Immer mehr scheint jeder/jede selbst verantwortlich: „Jeder/jede ist seines/ihrer Glückes Schmied“?
Was kann Schule dabei leisten? Wir wollen den Blickwinkel verändern, mit verschiedenen Methoden und praktischen Übungen Anregungen sammeln, wie individuelle und soziale Kompetenzen gefördert werden können, die Jugendliche heute brauchen. Es geht um notwendige Voraussetzungen für ein genussvolles, suchtfreies, im weitesten Sinne gesundes und sinnerfülltes Leben (wie immer der/die Einzelne das definiert).

Schwerpunkte

Leben, Lebenswelten, männlich, weiblich, Lifestyle, Lebenskunst, Fähigkeiten, ind. Kompetenzen, soz. Kompetenzen, Selbstbild, Fremdbild, Image, Respekt, Chancen, Schlüsselqualifikationen, Selbstwirksamkeit

1. Leben lernen?
Kann man/frau Leben lernen und wo sind Ansatzpunkte in der Schule?
2. Design your life oder alles Schicksal?
Der Blick auf die Gesellschaft, Individualität, Ideale, Rollenbilder, Erwartungen, Chancen, eigene Kompetenzen
3. Lifestyle, Image und Identität
Ich mach mir ein Bild von mir...
(Arbeit zu Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung mit verschiedenen Methoden)
4. I do it my way
Selbstwirksamkeit, Motivation und Handlungsstrategien

Durchführung

Die Fortbildung ist an den Erfahrungen aus 2 Jahren Projektpraxis orientiert. Die Übungen sind teilweise im Unterricht einsetzbar, bieten darüber hinaus Anregungen für Projektarbeit.

Umfang

Die Fortbildungsveranstaltung umfasst 8-16 Stunden nach Bedarf und Absprache. Folgeveranstaltungen und Begleitung bei der weiteren Projektarbeit sind möglich.



Kontakt
&
Material

Landesinstitut für Schule
Gesundheit und Suchtprävention
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Tel.: 0421 / 361-8196
www.suchtpraevention-bremen.de

Liane Adam
ladam@lis.bremen.de
Tel.: 0421 / 361-16051


Landesinstitut
für Schule
Bremen

Design Your life *oder alles Schicksal?*

Gesundheit und Suchtprävention Bremen in Kooperation mit der Wilden Bühne e. V. Bremen

Ein Projekt zu Suchtprävention und Lifestyle

Jugendliche
ab 16

Zielgruppe

Jugendliche ab 16, besonders geeignet ist das Projekt für die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe und im beruflichen Bereich bzw. Klassenstufe 10 der unterschiedlichen Schularten

Ziele

In diesem Projekt geht es um das Lebensgefühl von Mädchen und Jungen, Frauen und Männern, um ihre Ideale, Träume, Wünsche, Lebenskonzepte, ihre Chancen im Leben, Zukunftsträume, Körper, Emotionen und darum, was das alles mit Zwängen und Sucht zu tun haben kann.

Schwerpunkte

Es ist der Versuch, sich selbst auf die Schliche zu kommen und individuelle Strategien und Faktoren zu unterstützen, die ein positives, authentisches Lebensgefühl stärken und damit Tendenzen wie exzessiven Suchtmittelkonsum oder süchtige Verhaltensweisen überflüssig machen.

1. Design your life oder alles Schicksal
Der Blick auf Gesellschaft, Individualität, Ideale, Rollenbilder, Erwartungen, Chancen, eigene Kompetenzen und Grenzen
2. Lifestyle, Image, Identität
Der Blick auf gesellschaftliche Trends und das eigene Ich mit Hilfe verschiedener Methoden
3. I do it my way
(Entscheidungen und Strategien für's eigene Leben)
Entwerfen, Ausprobieren, Reflektieren, Diskutieren

Durchführung

Durchgängig in allen Schwerpunkten wird mit vielfältigen Methoden gearbeitet, um unterschiedliche Interessen, Seiten und Neigungen der Jugendlichen anzusprechen. Dabei steht das Bemühen im Vordergrund, weg vom Wort und hin zu mehr Reflexion und Handlungsorientierung mit Hilfe anderer Methoden zu kommen.

Umfang

Das Projekt kann flexibel auf die jeweilige Situation zugeschnitten werden und zwischen 6-25 Stunden umfassen. Die Aufwendungen richten sich nach dem Umfang des Projektes. Termine müssen abgestimmt werden. Einstieg in das Projekt ist eine gemeinsame Fortbildung mit den unterrichtenden Lehrer/innen bzw. beteiligten Pädagog/innen. Sprechen Sie uns an, wenn Sie interessiert sind.



**Kontakt
&
Material**

Landesinstitut für Schule
Gesundheit und Suchtprävention
Am Weidedamm 20
28215 Bremen
Tel.: 0421 / 361-8196
www.suchtpraevention-bremen.de

Liane Adam
ladam@lis.bremen.de
Tel.: 0421 / 361-16051


Landesinstitut
für Schule
Bremen



Design Your *life*

oder alles Schicksal ?

Impressum

Text:

Liane Adam,
Jana Köckeritz,
Michaela Uhlemann,

Material:

Alle Materialien, die für die inhaltliche und grafische Gestaltung des Magazins genutzt wurden, sind im Projekt von Jugendlichen entwickelt worden.

Redaktion:

Liane Adam

Gestaltung:

Svenja Müller

Druckvorbereitung und Druck:

in Kooperation mit der Schülerfirma *kursiv-Design* des Schulzentrums an der Alwin-Lonke-Straße

Herausgeber:

Landesinstitut für Schule Bremen
Gesundheit und Suchtprävention

Am Weidedamm 20
28215 Bremen

Kontakt:

Liane Adam
Tel.: 0421 361 16051
Email: ladam@lis.bremen.de

Juni 2009



